

Entwicklungswissenschaft I: Biopsychosoziale Grundlagen der Humanentwicklung

Veranstaltungen im WS 2005/6

Dozent: Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Herbert Scheithauer

Zeit/Ort

Das Seminar (S)
mit der LV-Nummer 12526

findet wöchentlich statt:

- freitags, von 10-12 Uhr, (genaue Anfangs-/Endzeit!!)
- 21.10.05 – 24.02.06 (inkl. Nachholtermin)
- im Raum KL 25/134.

Termine

.....
21.10. Allgemeine Einleitung

- Vorstellung der Veranstaltung
- Vorstellung des Dozenten

.....
28.10. Kennlernen/Klärungen

.....
04.11. fällt aus; Nachholtermin

.....
11.11. Themenvergabe/Einleitung

- Kennlernen: Erwartungen abklären.
- Themenvergabe.

.....
18.11. - 02.12. Dozent; am 02.12. **Prüfungsvorbesprechung**

.....
09.12./16.12.: Referate und Zwischenevaluation

.....
Vorlesungsfrei: 19.12.2005 - 31.12.2005 (Akad. Ferien)

.....
06.01. - 10.02. Referate

.....
17.02. Abschlussveranstaltung

- Feedback zum Seminar: Abgleich der Erwartungen
- Lehrevaluation

.....
24.02. Nachholtermin

.....

Prof. Dr. Herbert Scheithauer
Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Freie Universität Berlin
Raum JK 25/122a Sprechzeit: Donnerstag 17:30-18:30 Uhr
Email: hscheit@zedat.fu-berlin.de Phone: 030 838 56546 Fax: 030 838 56588
Sekretariat Frau Hunger, Raum JK 26/237, Phone: 030 838 55751 Donnerstag, 10-15 Uhr

Inhalte

Die Entwicklungswissenschaft widmet sich der Erforschung biopsychosozialer Mechanismen, die der angepassten (normalen) und der fehlangepassten (gestörten) Entwicklung zugrunde liegen. Dabei bedient sie sich eines interdisziplinären Ansatzes und umfasst somit nicht nur Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie, sondern geht auch beispielsweise auf genetische und neuropsychologische Grundlagen der Entwicklung ein. Die Veranstaltung behandelt vor allem entwicklungspsychologische, gibt aber auch einen Einblick in genetische und neuropsychologische Grundlagen der Humanentwicklung. Grundlage für das Seminar ist das Buch „Entwicklungswissenschaft“ (Petermann / Niebank / Scheithauer).

Allgemeine Lernziele

„Seminare sollen die vertiefende Erarbeitung wissenschaftlicher Problemstellungen ermöglichen. Der Lehrende übernimmt die Vorgabe des Rahmenthemas und die Einführung in das entsprechende Forschungsfeld. Die Studierenden sollen über selbstständige Einarbeitung in wissenschaftliche Fragestellungen, an der Darstellung und kritischen Diskussion von Ergebnissen in Form von Referaten beteiligt werden.“ (Studienordnung Psychologie, § 7, Abs. 5).

Hauptziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu den (biopsychosozialen) Grundlagen der Entwicklung zu geben. Eine Erarbeitung der Themen wird mit Hilfe zum Teil englischsprachiger Literatur und anhand aktueller Forschungsergebnisse angestrebt. Die Studierenden werden aktiv die Veranstaltung mitgestalten und aktive Mitarbeit in ihren Arbeitsgruppen zeigen. Innerhalb der Arbeitsgruppen werden Referate und Präsentationen vorbereitet, mit dem Dozenten abgesprochen und im Plenum präsentiert.

Leistungskriterien und Leistungsbeurteilung:

„Der Nachweis erfolgreicher Teilnahme an einer Lehrveranstaltung ... setzt eine im Allgemeinen schriftliche Eigenleistung der Studierenden voraus. Diese Leistung kann in der Abfassung eines Referates, in einer Klausur oder in einem spezifischen Arbeitsbericht bestehen. Art, Umfang und Anforderungen des jeweils geforderten Nachweises sind vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben. Gruppenarbeiten dürfen nur zugelassen werden, wenn die Einzelleistung der Prüfungskandidaten eindeutig abgrenzbar und bewertbar ist.“ (Studienordnung Psychologie, § 10).

Studienleistungen werden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht (Seminar, ... seltener auch in Zusammenhang mit einer Vorlesung). Sie stellen bewertete, aber nicht notwendigerweise benotete individuelle Leistungen dar. Studienleistungen können Prüfungsvorleistungen sein. Eine Fachprüfung kann nur abgelegt werden, wenn die als Prüfungsvorleistung zu erbringende Studienleistung nachgewiesen ist. Prüfungsvorleistungen sind Voraussetzung für die Fachprüfung. Sie werden bewertet und benotet (§ 9, Abs. 2).

Die Form der Studienleistung wird vom Dozenten zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt. Empfohlen wird ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. Die zu erbringende Leistung setzt sich zusammen aus einem mit dem Dozenten abgesprochenen Referat und der Präsentation in der Gruppe sowie einer schriftlichen Ausarbeitung zum Thema (Handout, mit den wesentlichen Aspekten für Mitstudierende im Umfang von 2-4 Seiten, und einer Zusammenfassung der Präsentation, in Form der Folien). Die Materialien (Handout, Folien zur Präsentation) müssen zeitnah (bis **spätestens** 14 Tage [!] nach der Präsentation) dem Dozenten in einer Form zur Verfügung gestellt werden, dass sie im Internet (Website des Arbeitsbereiches) zum Download für die Mitstudierenden zur Verfügung gestellt werden können. Mit Abschluss der Lehrveranstaltung müssen dem Dozenten alle Materialien vorliegen. In die Beurteilung der Leistung fließen zudem folgende Kriterien ein:

- regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und aktive sowie engagierte Mitarbeit (es wird vor jeder Veranstaltung bekannt gegeben, welche Lektüre zu lesen ist),
- mündliche Präsentation eines der Gruppenarbeitsthemen, in didaktisch angemessener Form und unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel, wie zum Beispiel Poster, Einbezug von Kleingruppen, praktische Demonstrationen, Medien, Fallberichte,
- Art und Inhalt der Präsentation.

Eine Studienleistung wird benotet:

1 = sehr gut, hervorragende Leistung

2 = gut, Leistung, die erheblich über dem Durchschnitt liegt

3 = befriedigend, Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht

4 = ausreichend, Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt

5 = nicht ausreichend, Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

„Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.“ (§ 10, Abs. 3, S.1 der Rahmenordnung für den Studiengang Psychologie). Um alle Missverständnisse von Anfang an auszuschließen, ist eine Erklärung zu unterzeichnen, dass die Leistungen eigenständig erbracht wurden.

Bearbeitung des Themas: Es ist Aufgabe der jeweiligen Gruppen/der jeweiligen Studierenden, das gewählte Thema zu einer eigenständigen Präsentation auszuarbeiten. Den Ausgangspunkt bildet die Referenzliteratur. Es ist Aufgabe der Gruppe/der Studierenden, das Referat selbständig zu entwickeln und inhaltlich ausgehend von der genannten und der weiteren, vorhandenen Literatur auszuarbeiten. Dies bedeutet auch, dass in der Fachbereichs-/ Universitätsbibliothek (in Büchern und Zeitschriften) und im Internet (z.B. in Datenbanken, mit Hilfe von Suchmaschinen) nach weiterer Literatur zu suchen ist (der Dozent gibt hierbei Unterstützung).

Präsentation des Themas: Die Gruppe/die Studierenden präsentiert/en das Thema in der jeweiligen Veranstaltung. Dabei wird empfohlen, eine Präsentation mit Hilfe von Power Point – mindestens aber mit Hilfe von übersichtlich gestalteten Folien – zu erstellen. Art und Inhalt der Präsentation des Themas sind Gegenstand der Bewertung sowohl durch den Dozenten als auch durch die Gesamtgruppe (im Sinne eines Feedbacks). Die Präsentation der Referenten soll nicht länger als 20-30 (!) Minuten dauern; dann wird die Präsentation durch den Dozenten abgebrochen. Um eine didaktisch ansprechende Präsentation zu gewährleisten ist diese unbedingt mit dem Dozenten vor der Präsentation abzusprechen (Sprechstundenzeiten: Donnerstag, 17:30 Uhr – 18:30 Uhr). Die Ergebnisse der Präsentation müssen für alle Mitstudierende nachhaltig auch nach dem Präsentationstermin zur Verfügung gestellt werden. Somit sollte zusätzlich zu jeder Präsentation ein Hand-out oder Thesenpapier vorbereitet werden. Der Dozent stellt Online auf der Website seines Arbeitsbereiches die Materialien zum Download zur Verfügung.

Diskussion: Auf jeden Vortrag erfolgt eine ausführliche Diskussion, die mind. 10, max. 15 Minuten dauern soll und folgende Bereiche umfasst:

- Rückmeldungen aus der Gruppe zur Präsentation (positives und negatives Feedback),
- inhaltliche Fragen.

Die Diskussion ist von der Referatsgruppe durch geeignetes Material oder durch eine ausgewählt Fragestellung vorzubereiten und zu begleiten.

Feedback: Abschließend erhalten die Referatsgruppen Feedback durch den Dozenten.

Empfohlene Literatur

Verbindlich:

- Petermann, F., Niebank, K. & Scheithauer, H. (2004). Entwicklungswissenschaft – Entwicklungspsychologie, Genetik, Neuropsychologie. Heidelberg: Springer.

Ergänzend:

- Cole, M. & Cole, S.R. (2001). The development of children, 4th ed. New York: Worth Publishers.
- Damon, W. (Series Ed.) & Eisenberg, N. (Volume Ed.). (1998). Handbook of child psychology, 5th ed., Vol. 3: Social, emotional, and personality development. New York: Wiley.
- Damon, W. (Series Ed.) & Lerner, R.M. (Volume Ed.). (1998). Handbook of child psychology, 5th ed., Vol. 1: Theoretical models of human development. New York: Wiley.
- Miller, P. (1993). Theorien der Entwicklungspsychologie, aus dem amerikanischen übersetzt von A. Hildebrandt-Essig. Heidelberg: Spektrum. (Theories of developmental psychology)
- Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.). (2002). Entwicklungspsychologie, 5., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G. & Noam, G. (Hrsg.). (1999). Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Petermann, F., Kusch, M. & Niebank, K. unter Mitarbeit von Scheithauer, H. (1998). Entwicklungspsychopathologie – ein Lehrbuch. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Petermann, F., Niebank, K. & Scheithauer, H. (Hrsg.). (2000). Risiken in der frühkindlichen Entwicklung. Entwicklungspsychopathologie der ersten Lebensjahre. Göttingen: Hogrefe.
- Rollett, B. & Werneck, H. (Hrsg.). (2002). Klinische Entwicklungspsychologie der Familie. Göttingen: Hogrefe.
- Links unter www.entwicklungswissenschaft.de